

Projektsteckbrief

Ersatzneubau Brücke Buderoser Mühlenfließ

Ortsangabe:	Landkreis Oder-Spree, Coschen
Gewässer:	Lausitzer Neiße 11 + 975 bis 13 + 478
Deich – km:	12 + 000 bis 13 + 500
Projekträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten geplant:	729 T€ (Brutto)

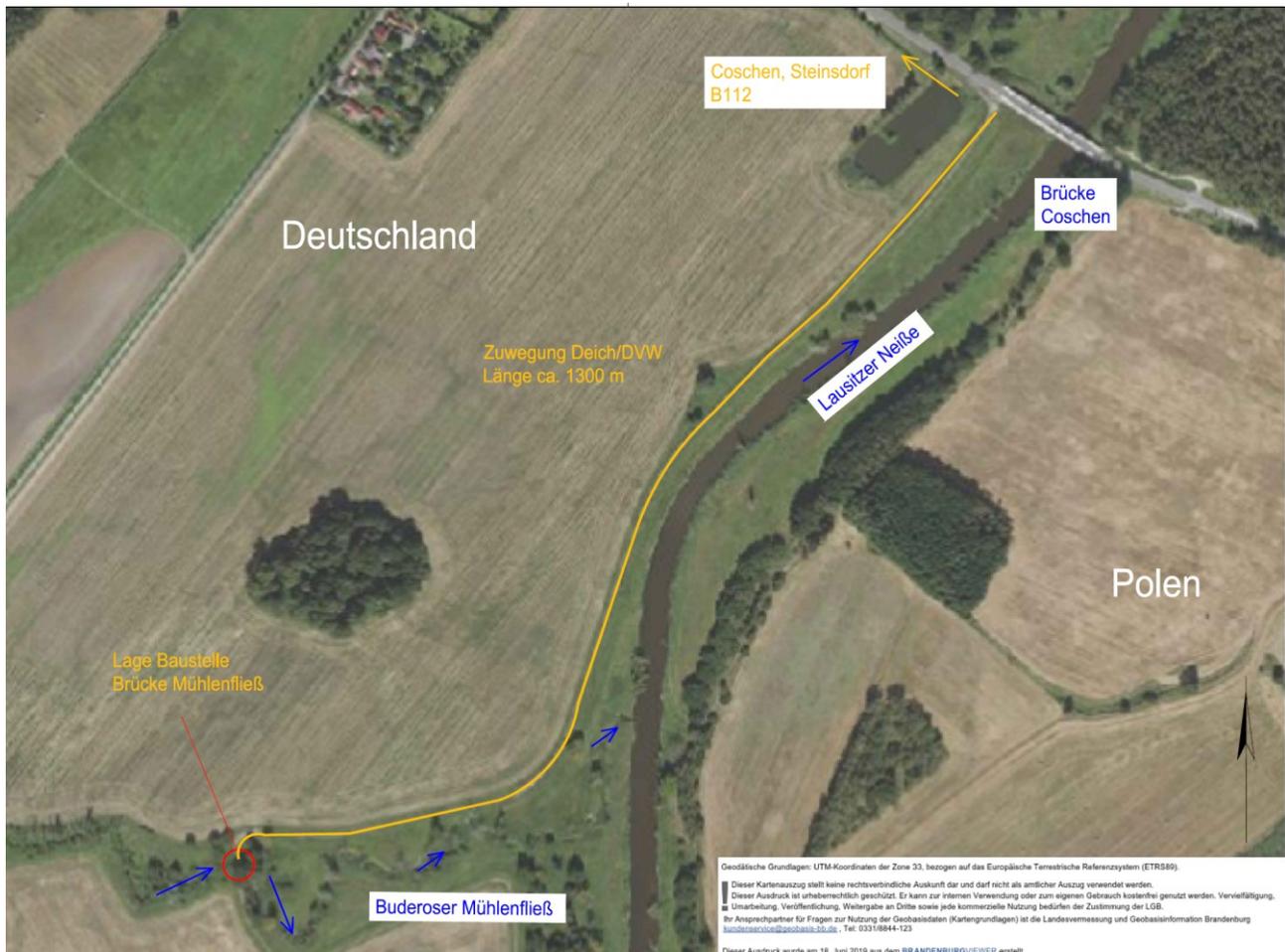


Abb. 1: Übersichtskarte

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird aus Mitteln des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und aus Mitteln des Landes Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Anlass:

Das Buderoser Mühlenfließ ist ein Gewässer II. Ordnung und befindet sich im Eigentum des Landes Brandenburg. Verantwortlich für die Bewirtschaftung / Unterhaltung des Brückenbauwerkes ist das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU).

Die Brücke über das Buderoser Mühlenfließ befindet sich im Zuge des Neiße-Deiches bei Deich-km 5+812. Während des Neiße-Hochwassers im August 2010 wurde die Brücke stark beschädigt und musste aus Sicherheitsgründen vollständig gesperrt werden. Da über die derzeit gesperrte Brücke der Deichverteidigungsweg des westlichen Neiße-Deiches führt, ist diese für den Hochwasserschutz und die Deichunterhaltung wichtig und deshalb durch einen Neubau zu ersetzen.

Ziel:

Das Ziel der Maßnahme ist der Ersatzneubau der Brücke über das Buderoser Mühlenfließ zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Deichverteidigungsweges auf dem Deich der Lausitzer Neiße. Das setzt den vollständigen Rückbau der beschädigten und baufälligen Brücke (einschließlich der Brückenwiderlager) voraus. Die bereits ins Gewässer gestürzten Mauerteile der westlichen Widerlagerwand werden aus dem Gewässerbett entfernt.

Projektbeschreibung:

Der Ersatzneubau der Brücke erfolgt lagegleich. Deshalb wird das derzeit vorhandene Brückenbauwerk einschließlich der Widerlager vollständig zurück gebaut. Um die ökologische Durchgängigkeit in der Sohle des Buderoser Mühlenfließes zu gewährleisten, wurde für die Herstellung der Brückenwiderlager die Spundwandbauweise gewählt, um keine starren Einbauten in der Gewässersohle vornehmen zu müssen. Die Gewässersohle und die Böschungen werden zwischen der Brücke und den bestehenden Böschungen angepasst. Hochwasserverschlüsse am Brückenbauwerk kommen nicht zum Einsatz. Durch die gewählte Bauweise vergrößert sich auch der Abflussquerschnitt unter dem Brückenbauwerk. Die derzeitige Sohlbreite des Gewässers von 3,8 m wird beibehalten.

Unter Berücksichtigung einer zukünftigen Erhöhung des linksseitigen Neißedeiches im betrachteten Abschnitt zwischen Guben und Coschen wurde festgelegt, dass die statischen Berechnungen der Spundwandwiderlager auf eine Erhöhung der Bauwerksoberkante um 1,0 m auf 41,27 m NHN genügen muß.

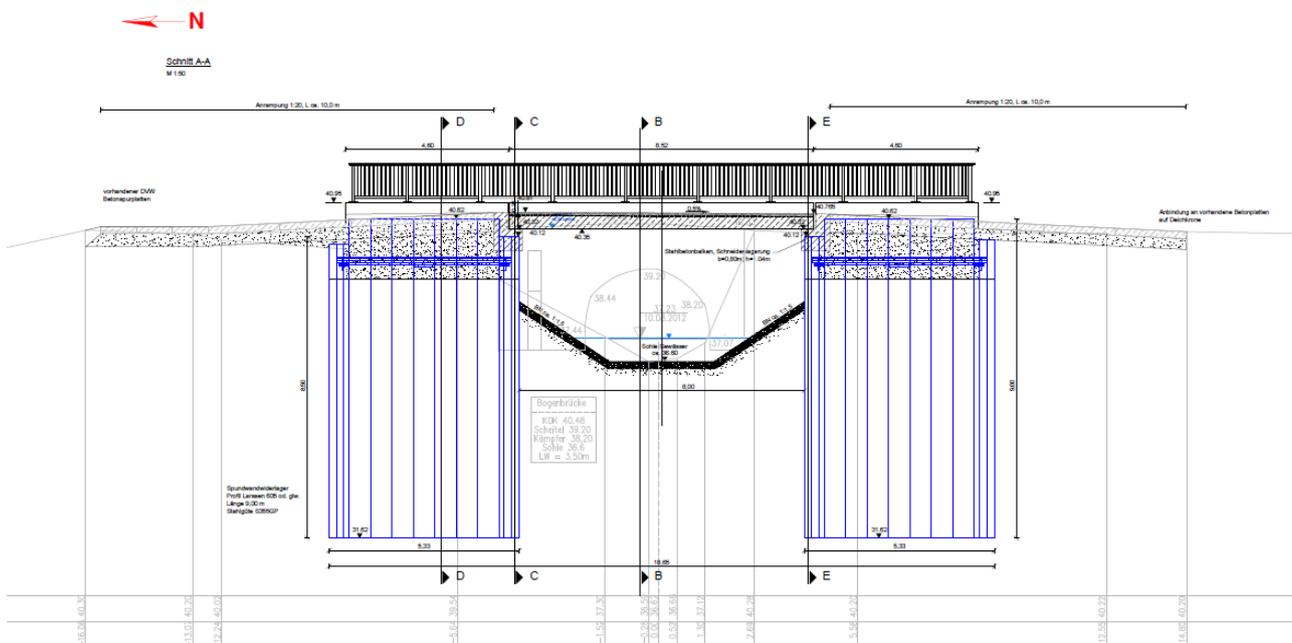


Abb. 3: Querschnitt Brückenaufbau

Nach der Herstellung des Brückenbauwerkes und der beiden Anrampungen mit einer Längsneigung von 1:20, werden die Deiche westlich der Brücke durch Profilierung mit Oberboden an den DVW angepasst. Die Bereiche der Oberbodenandeckung werden durch Rasensaat begrünt.

Fotos



Foto 1: Schäden an Brücke über das Buderoser Mühlenfließ



Foto 2: Brückenbogen



Foto 3 Bemessungshochwasserstand



Foto 4 Brücke mit Sohlbereich

Projektstand:

Die Baumaßnahme wurde im November 2022 an die STRABAG AG Bereich Sonderbau aus Lübben vergeben.

Die Bauarbeiten an der Brücke wurden im Januar 2023 mit der Baufeldfreimachung begonnen und diese Maßnahmen wurde bis zum 28.02.2023 fertiggestellt (Ende des Zeitfensters für Holzungsarbeiten).

Da während des Zeitraumes vom 01.03. bis zum 01.06. eines Jahres keine Arbeiten in der Gewässersohle, aufgrund naturschutzfachlicher Festlegungen (Laich- und Wanderzeit von speziellen und seltenen Fischarten) durchgeführt werden dürfen, beginnt die Hauptbaumaßnahme am 01.06.2023.

Im Juni ist der Abriss des alten Brückenbauwerkes sowie die Rammarbeiten für die zwei Brückenwiderlager geplant. Im Anschluss erfolgen die Stahlbetonarbeiten, sodass im September der Brückenüberbau (Stahlbau inkl. Brückengeländer) realisiert werden kann.

Bis zum Bauende erfolgt dann die Profilierung der Deichanschlüsse, des Sohlbereiches und die Anrampung inkl. der Begrünung der angrenzenden Flächen mit Rasensaat.

Zeitplan:

Baubeginn: 12/2022

Bauende 07/2024